
Pressemitteilung

Startschuss zur Segnitzer Dorferneuerung

Segnitz (nb). Der erste Schritt zur Dorferneuerung in Segnitz ist getan. Am Wochenende nahmen 15 Bürgerinnen und Bürger zusammen mit Peter Doneis vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und den Planern Christine Konrad und Thomas Wirth an einem zweitägigen Seminar im oberfränkischen Klosterlangheim teil. Sie wurden dort in der Schule der Dorf- und Flurentwicklung von den Seminarleitern Jürgen Eisentraut und Johannes Krüger, beide vom Amt für Ländliche Entwicklung, für das geplante Entwicklungsprogramm für ihr Dorf geschult und auf das eingestimmt.

Nach einer Einführungs- und Vorstellungsrunde konnten in einer Gruppenarbeit zunächst einmal Erkenntnisse über die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und Kommunikation gesammelt werden. Dann ging es bei der Suche nach Stärken und Schwächen speziell um Segnitz. Dabei war festzustellen, dass der Ort zwar sehr viel Positives zu bieten hat, die Schwächen aber einen dringenden Handlungsbedarf fordern. In der Zusammenfassung ergab sich ein Themenspeicher mit verschiedenen "Brennpunkten". Hier stand die Verkehrssituation an erster Stelle, gefolgt vom Ortsbild und der Dorfgemeinschaft. Weitere Handlungsfelder bieten auch Flur und Landschaft, Kultur und Geschichte, Freizeit und Erholung, Landwirtschaft, Garten- und Weinbau, soziale und wirtschaftliche Einrichtungen sowie der Tourismus. Dieser Trend bestätigte sich auch in einem "Dorfbarometer" bei dem der Zustand von Segnitz in verschiedenen Bereichen und Situationen auf einer "Positiv-Negativ-Skala" zu bewerten war. Dass auch die Innenentwicklung ein brisantes Thema bei der Segnitzer Dorferneuerung sein wird, zeigte eine Untersuchung der demographischen Entwicklung der Bevölkerung, des Zustandes der Bausubstanz und des Nutzungsgrades der Wohngebäude im Ort. Hier herrschen zurzeit zwar noch normale Verhältnisse, ein Blick in die nahe Zukunft empfiehlt aber auch hier einen dringenden Handlungsbedarf mit Maßnahmen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms. Fragen zum Ablauf der Segnitzer Dorferneuerung, den Gestaltungsmöglichkeiten, Kosten und zur Motivation der Bürger wurden mit weiteren Themen in einem Fragenspeicher gesammelt und am Ende von den anwesenden Fachleuten erläutert.

Am zweiten Seminartag ging es zunächst um die Arbeit der künftigen Arbeitskreise. Dort sollen die Ideen und Vorschläge der Bürger eingebracht und zusammen mit den Planern ausgearbeitet und in einem Dorferneuerungsplan zusammengefasst werden. Diese Aufgabe durfte dann auch in drei Arbeitskreisen anhand verschiedener Themen am Ablauf "Bestand - Visionen - Probleme - Lösungen" geübt werden. In einer weiteren Gruppenarbeit sollte ein Werbeplakat für Segnitz entworfen werden. Hier kam man einmütig zum Ergebnis, dass Segnitz mit seiner Lage, seinem Garten- und Weinbau sowie mit seinen kultu-

rellen Schätzen sogar mit Pfunden wuchern kann. Am Ende konnte beim "Stab ablegen", bei dem die Teilnehmer gemeinsam einen Stab mit den Zeigefingern auf den Boden legen mussten, nochmals die Erkenntnis gewonnen werden, dass es beim künftigen Projekt vor allem um eine gute Führung, Koordination, Vertrauen, Verantwortung, Gruppendynamik und Zusammenarbeit gehen wird. Der Abschluss des Seminars sah durchwegs hoch motivierte Teilnehmer, die nun als "Multiplikatoren" weitere Mitstreiter aus allen Altersgruppen suchen werden.

Der weitere Ablauf der Segnitzer Dorferneuerung sieht nun einen Informationsabend am 28. Juni um 19.30 Uhr in der Turnhalle vor. Hierbei sollen den Bürgern die Ergebnisse des Seminars vorgestellt und die Arbeitskreise gebildet werden. Für den 18. September ist dann eine Busexkursion zu einem beispielhaften Dorferneuerungsverfahren in Unterfranken vorgesehen.